



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Montag, 9. Oktober 2000

Landeskirche erklärt sich solidarisch mit jüdischen Gemeinden

Landeskirchliches Internet: Solidaritätsaktion und Bischofskandidaten

Stuttgart. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg erklärt sich auf ihren Internetseiten solidarisch mit den jüdischen Gemeinden in Deutschland. Sie hat einen Banner zur Solidaritätsaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) geschaltet, über den Internetnutzer Stellung beziehen können gegen die rechtsradikalen und antisemitischen Gewalttaten vergangener Tage und Wochen. Die EKD ruft mit ihrer Aktion zur Solidarität mit den jüdischen Gemeinden in Deutschland auf.

„Wenn jüdische Gemeinden angegriffen werden, ist die christliche Kirche, sind alle Menschen aufgefordert, unmissverständlich gegen den Antisemitismus Stellung zu beziehen“, heißt es im EKD-Internetauftritt zur Solidaritätsaktion, die vergangenen Freitagmittag geschaltet wurde. Bis Montagmittag hatten sich über das vergangene Wochenende bereits über 5.000 Menschen in eine Liste eingetragen und somit ihre Solidarität bekundet. Die Liste aller Unterzeichner sendet die EKD regelmäßig an den Präsidenten des Zentralrates der Juden in Deutschland, Paul Spiegel. Internetnutzer können unter <http://www.ekd.de/solidaritaet> die EKD-Erklärung unterschreiben, in der Paul Spiegel „unsere Bestürzung und unser Abscheu über die rechtsradikalen und antisemitischen Taten der vergangenen Tage und Wochen“ ausgedrückt wird. Gerade der Brandanschlag auf die Synagoge in Düsseldorf wecke Erinnerungen an die dunkelste Zeit deutscher Geschichte und „beschämt uns“, heißt es weiter. Gleichzeitig können solidarische Internetnutzer versichern, „dass wir in der Zukunft mit noch größerer Aufmerksamkeit unseren Beitrag dafür leisten wollen, dass solche Akte der Feindseligkeit keine Chance mehr in Deutschland haben“. Der sich solidarisch erklärte Internetnutzer werde „alles dafür tun, dass Juden in Deutschland sich nicht die Frage stellen müssen, ob es richtig gewesen ist, wieder jüdische Gemeinden aufzubauen“. Auch Internetanbieter können der Aktion zum Erfolg verhelfen, indem sie den Banner der Solidaritätsaktion auf ihre Seiten setzten.

Ihre neue Eingangsseite mit dem Solidaritätsbanner hat die württembergische Landeskirche am Montag, 9. Oktober, ins Internet gestellt. Auf der neuen landeskirchlichen Seite werden die drei Bischofskandidaten Dekan Hartmut Fritz (Leonberg), Prälat Martin Klumpp (Stuttgart) und Dekan Ulrich Mack (Freudenstadt) vorgestellt, die die Präsidentin der 12. Württembergischen Evangelischen Landessynode, Dorothee Jetter, in einer Pressekonferenz am Montagnachmittag in Stuttgart bekannt gegeben hatte. Zuvor hatte der Nominierungsausschuss die Kandidaten für das

Amt des Bischofs benannt. Die neue Eingangsseite des landeskirchlichen Internetauftritts soll bis zur Bischofswahl am Montag, 27. November, mit aktuellen Informationen rund um die Bischofswahl geschaltet sein.

Andrea Domler